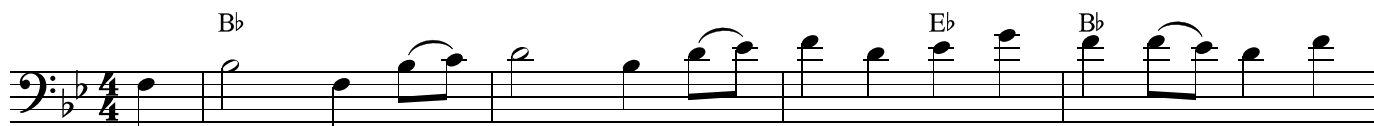
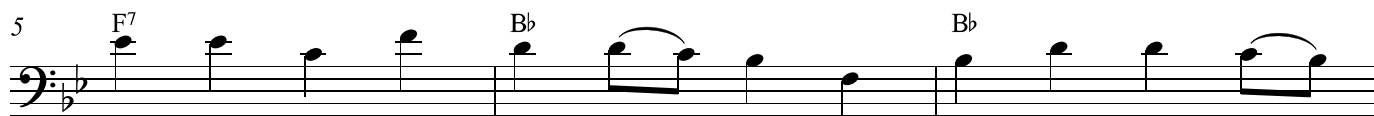


Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

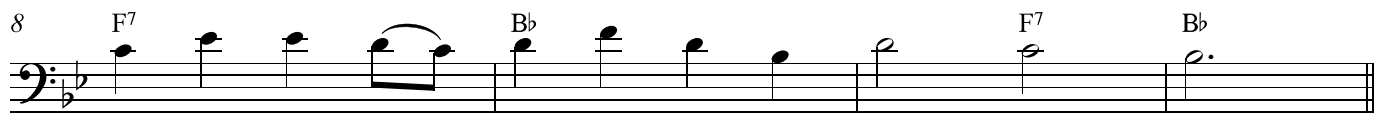
www.franzdorfer.com



Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch Schnee und Wind, sein
Im Schnee saß, im_ Schnee saß, im_ Schnee da saß ein ar - mer Mann, hatt'
Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin zog die Zü - gel_ an, sein
Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin Sankt Mar - tin gab den hal - ben still, der



Roß das trug ihn fort ge - schwind. Sankt Mar - tin ritt mit_
Klei - der nicht, hatt' Lum - pen_ an. "O helft mir doch in_
Roß stand still beim ar - men_ Mann, Sankt Mar - tin mit dem_
Bett - ler rasch ihm dan - ken_ will. Sankt Mar - tin a - ber_



leich - tem Mut: sein_ Man - tel deckt' ihn warm und gut.
mei - ner Not, sonst ist der bit - tre Frost mein Tod!"
Schwer - te teilt' den_ war - men Man - tel un - ver - weilt.
ritt in Eil' hin - weg mit sei - nem Man - tel - teil.

5.Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin legt sich müd' zur Ruh
da tritt im Traum der Herr dazu.
Er trägt des Mantels Stück als Kleid
sein Antlitz strahlet Lieblichkeit.

6.Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin sieht ihn staunend an,
der Herr zeigt ihm die Wege an.
Er führt in seine Kirch' ihn ein,
und Martin will sein Jünger sein.

7.Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin wurde Priester gar
und diente fromm an dem Altar,
das ziert ihn wohl bis an das Grab,
zuletzt trug er den Bischofsstab.

8.Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin, o du Gottesmann,
nun höre unser Flehen an,
O bitt' für uns in dieser Zeit
und führe uns zur Seligkeit.